Promotion – und dann? Karrieren von Nachwuchswissenschaftlern in Deutschland und Frankreich

Eine Veranstaltung von DAAD Paris und Alumniportal Deutschland in Kooperation mit *Centre interdisciplinaire d'études et de recherches sur l'Allemagne* (CIERA), Deutsch-Französischer Hochschule (DFH/UFA) und der Interdisziplinären Forschungsgemeinschaft Frankreich-Deutschland (GIRAF-IFFD)

Paris, 15. Juni 2016, 13.00 bis 18.30 Uhr

Die Situation des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland und Frankreich ist in Bewegung. In beiden Ländern gibt es Tendenzen hin zu einer professionelleren Betreuung und besser kalkulierbaren Karrierewegen. Der Trend zu strukturierten Promotionsprogrammen statt traditioneller Einzelpromotion ist ein Beispiel, die vermehrte Schaffung von Promotionsstellen anstelle der Finanzierung über Stipendien ein anderes. Die Exzellenzinitiative hat in beiden Ländern neue, meist befristete Stellen für PostDocs geschaffen. Auch beim Übergang von der PostDoc-Phase in die Festanstellung an der Universität tut sich etwas: An immer mehr deutschen Hochschulen werden neben Juniorprofessuren Tenure Tracks nach amerikanischem Vorbild angeboten. In Frankreich gibt es dieses Modell noch nicht; dafür wartet das französische System nach wie vor mit einer weitaus höheren Zahl an festen Stellen für jüngere Hochschullehrer und Forscher auf.

Dennoch sehen Nachwuchswissenschaftler in beiden Ländern ihre Lage kritisch. Zu viele junge begabte und begeisterte Forscher – und vor allem Forscherinnen – brechen ihre wissenschaftliche Karriere ab, weil sie das Weiterhangeln von einem befristeten Vertrag zum nächsten nicht mehr mitmachen können und wollen. Initiativen von Nachwuchswissenschaftlern wie „Perspektive statt Befristung" und „Wissenschaft als Beruf" in Deutschland sowie „*Sciences en marche*" (Wissenschaft auf dem Vormarsch) und „*Sauvons la recherche*" (Retten wir die Forschung) in Frankreich fordern Alternativen zur prekären Beschäftigung. Trotz der Schaffung von Graduiertenschulen und „*Ecoles doctorales*" fehlt es an den Universitäten nach wie vor an fachlicher Betreuung von Doktoranden und PostDocs, die auch deren Karrierechancen in den Blick nimmt. Dabei brauchen unsere hochtechnisierten Wissensgesellschaften mehr Forscher: Die EU-Kommission geht von einem Bedarf von einer Million zusätzlicher Forscher, überwiegend in der Wirtschaft, aus, um im globalen Wettbewerb mithalten zu können.

Die Veranstaltung bringt junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlicher Qualifizierungsstufen zusammen. Ziel ist es, eine Bestandsaufnahme der Situation in Deutschland und Frankreich zu machen, eigene Erfahrung und politische Strategien zu vergleichen und Vorschläge für ein zukunftsfähiges Qualifizierungssystem zu entwickeln. Dabei ist die Perspektive deutsch-französisch vergleichend, bezieht aber auch den größeren europäischen und internationalen Kontext mit ein. Internationale Mobilität und Erfahrung werden als einer der Wege diskutiert, um wissenschaftliche Ausbildung und „*Employability*" miteinander zu verbinden. Dabei werden auch die Chancen in den Blick genommen, welche die damit verbundene Netzwerkbildung über Alumnivereine und nationale Initiativen wie das Alumniportal Deutschland bieten.

13.00 Uhr	**Eröffnung und Einführung ins Thema** *Christiane Schmeken, Leiterin des Pariser Büros des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD)*
13.10 Uhr	**Finanzierung von Forschungsvorhaben auf einen Klick** **Deutschland**: *Lotta Resch, Verantwortliche für den Bereich Forschungsstipendien, DAAD Paris* **Frankreich**: *Bérénice Kimpe, Deutsch-Französische Servicestelle ABG-UFA, Deutsch-Französische Hochschule*
13.15 Uhr	**Perspektive statt Befristung: Wohin steuern unsere Wissenschaftssysteme?** *Prof. Dr. Didier George, Direktor des Collège doctoral der Université Grenoble Alpes, Vize-Präsident des réseau national des collèges doctoraux, Professor an Grenoble INP* *Dr. Muriel Kim Helbig, Präsidentin der Fachhochschule Lübeck, Mitglied im Vorstand des DAAD (angefragt)* *Dr. Patrick Lemaire, Directeur de recherche, Centre de recherche de biochimie macromoléculaire Montpellier, CNRS - CRBM - UMR5237, Initiator und Mitglied des Koordinationskomitees von „Sciences en Marche“* *Dr. Sebastian Raupach, Initiator von „Perspektive statt Befristung“* *Dr. Mathias Winde, Leiter des Programmbereichs "Hochschulpolitik und -organisation“ des Stifterverbands (angefragt)* ***Moderation**: Dr. Carole Chapin, Vizepräsidentin von Eurodoc, Verantwortliche für den Bereich Forschung & Entwicklung, Adoc Mètis, Strasbourg*
14.30 Uhr	**Parallele Workshops** **Workshop 1: Arm, aber sexy?** Wie finanzieren sich Nachwuchswissenschaftler heute? Wie wird die Zukunft aussehen? In Deutschland, in Frankreich, weltweit? Sind Stellen für alle Doktoranden und PostDocs ein realistisches Ziel? Brauchen wir noch Stipendien, und wenn ja, was ist ihre Rolle? Wie gelingt der Ausgleich zwischen wissenschaftlicher Qualifikation durch Forschungsleistung und den zahlreichen Aufgaben wissenschaftlicher Mitarbeiter in Lehre und Verwaltung? Ist die Lage des wissenschaftlichen Nachwuchses so chancenlos, wie es der Begriff „wissenschaftliches Prekariat“ annehmen lässt? Wäre *Tenure Track* ein fairer Mittelweg zwischen Leistungsanforderung und gesicherter Perspektive? **Leitung:** Manon Houbre (angefragt), Dr. Sebastian Raupach

	Workshop 2: ***Same, same, but different?*** Wie verläuft wissenschaftliche Qualifizierung in den verschiedenen Disziplinen? Welche Gemeinsamkeiten, welche Unterschiede gibt es? Sorgen nur Geisteswissenschaftler sich um ihre Zukunft? Oder haben auch Naturwissenschaftler und Ingenieure Schwierigkeiten, den für sie richtigen Weg zu finden? Was können die Nachwuchswissenschaftler verschiedener Fächer voneinander lernen? Welche Rolle spielen die Berufschancen außerhalb der Academia für die Karrieren von Nachwuchswissenschaftlern? Und welchen Einfluss haben Fächerkulturen und die damit verbundenen Rituale auf die berufliche Entwicklung? **Leitung:** Dr. Isabelle Deflers, Dr. Carsten Döll **Workshop 3: Ende gut, alles gut?** Höhen und Tiefen gehören zur wissenschaftlichen Qualifizierungsphase dazu. Wissenschaftsimmanente Probleme, Schreibblockaden, Leistungsdruck spielen hier ebenso eine Rolle wie die Angst vor einer unklaren Zukunft. Besonders Frauen halten dem Druck irgendwann nicht mehr stand und lassen sich aus der Wissenschaft verdrängen. Dies liegt nicht zuletzt an Mängeln in der fachlichen Betreuung, aber auch in der Karriereberatung. Was kann die Hochschule tun, um ihren Nachwuchs besser zu unterstützen? Wie lassen sich Karriere- und Lebensplanung in Einklang bringen? Welche Initiativen können die Betroffenen selber entwickeln? Und welche Rolle spielen die Alumnivereine, die derzeit auf allen Ebenen – Studiengänge, Hochschulen, Förderorganisationen und nationale Plattformen – Konjunktur haben? **Leitung:** Dr. Damien Ehrhardt, Dr. Noga Mishliborsky **Workshop 4: Sind** ***transferable skills*** **das gewisse Etwas?** Kompetenzen sind spätestens seit der Bologna-Reform in aller Munde. Internationale Erfahrung, interdisziplinäre Vernetzung und transversale Fähigkeiten haben Konjunktur. Studiengänge und Doktorandenschulen treten mit dem Anspruch an, diese zu vermitteln. Aber welchen Einfluss haben sie wirklich auf die Karriereentwicklung? Werden diese Kompetenzen und Erfahrungen als Pluspunkte anerkannt, in der Wissenschaft und außerhalb? Wenn ja, unter welchen Voraussetzungen? Oder zählen letztlich doch nur Noten und „harte Fakten“ wie Ausbildungsdauer und Forschungsoutput? **Leitung:** Valérie Dubslaff, Dr. Anne Seitz
16.30 Uhr	*Kaffeepause*
17.00 Uhr	**World Café** – Präsentation und Diskussion der Ergebnisse der Workshops sowie Informationsstand zu deutsch-französischen Fördermöglichkeiten sowie den Alumniaktivitäten von DAAD und Alumniportal Deutschland
19.00 Uhr	*Sommerfest des DAAD*

Praktische Informationen

Datum und Uhrzeit
15. Juni 2016, 13:00 bis 18:30 Uhr, anschließend Sommerfest

Ort
DAAD Paris, Hôtel Duret-de-Chevry, 8, rue du Parc-Royal, 75003 Paris
M° Saint-Paul (Linie 1) oder Chemin Vert (Linie 8)

Teilnehmer
Studierende im Master 2, Doktorandinnen und Doktoranden, PostDocs, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf befristeten Stellen, interessierte Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer, Verantwortliche von Graduiertenschulen etc.

Fachrichtungen
Die Veranstaltung richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fachrichtungen. Die Teilnahme von Vertretern aus den Natur- und Ingenieurwissenschaften ist besonders erwünscht.

Verwendete Sprachen
Die Eröffnung im Plenum wird simultan deutsch-französisch gedolmetscht. In den Workshops wird nach Bedarf konsekutiv übersetzt.

Auskunft und Anmeldung
Bitte füllen Sie den beigefügten Anmeldebogen aus und senden ihn an:
Frau Lotta Resch, DAAD Paris, resch@daad.de, Tel. +33 1 44 17 02 35

